

Graubünden : "Erstaunlich wenig Negatives"

Autor(en): **Haldi, Nelly**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **97 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-975867>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stropfenfall»; er wird von rund vierzig verheirateten Krankenschwestern besucht, von denen viele den Wiedereinstieg in den Beruf suchen.

Die Flüchtlingsbetreuung wird von einem Vorstandsmitglied wahrgenommen, das in diesem Bereich über grosse Erfahrung verfügt und von allen Seiten um Rat angegangen wird. Selbst betreut die Sektion gegenwärtig eine Gruppe von vier Vietnamesen: Der Kanton Graubünden übt auf Flüchtlinge keine grosse Anziehungskraft aus. (Die Betreuung der Asylbewerber fällt in den Aufgabenbereich des Kantons.)

Der Blutspendedienst der Sektion hat sich in letzter Zeit stark entwickelt. Es gibt über 10 000 eingeschriebene Blutspender im Kanton. Sie verteilen sich auf Chur und Umgebung, den Einzugsbereich der Regionalspitäler und rund 50 weitere Spenderorte in den Tälern, die regelmässig von mobilen Equipen besucht werden. Das Blutspendezentrum in Chur hat ebenfalls vor einiger Zeit neue Räumlichkeiten bezogen.

Unbürokratische Hilfe

Die Palette der Dienstleistungen wäre unvollständig ohne die Erwähnung der Beratungstätigkeit der Sekretärin. Der Kontakt mit Ratsuchenden, das Zuhören nimmt – neben der Koordination – viel Zeit in Anspruch. Das Sekretariat leistet, wo nötig, auch gezielte, unbürokratische Soforthil-

fe; im Katastrophenfall steht dafür zusätzlich ein Reservefonds zur Verfügung.

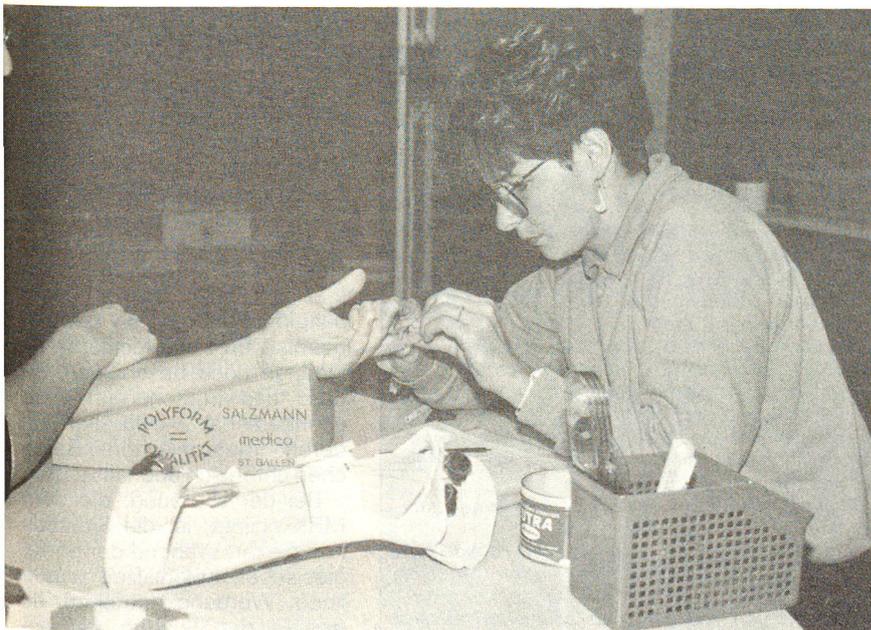
Die Sektion Graubünden blickt auch über ihre Grenzen hinaus. Sie pflegt freundschaftliche Kontakte mit der Sektion Morges und mit dem Liechtensteinischen Roten Kreuz sowie mit den Rotkreuz-Organisationen in Bad Homburg und in Dillingen in der Bundesrepublik Deutschland. Bad Homburg ist eine Schwesterstadt von Chur, und zum roten Kreuz in Dillingen in der Nähe von Ulm bestehen Verbindungen, seit 1981 in Thusis ein Autocar mit Insassen aus Dillingen verunglückte, die dann im Spital fast täglich von Rotkreuzmitarbeitern aus ihrer Heimatstadt besucht wurden.

Treue Spender

Das Rote Kreuz hat im Kanton Graubünden einen guten Namen. Die Gönneraktionen verlaufen jeweils sehr zufriedenstellend. Kleidersendungen treffen aus dem ganzen Kanton ein, so dass sich auch die kantonalen Fürsorgestellen an die Sektion wenden können. Allerdings: Was genau das Rote Kreuz tut, wissen auch hier nur wenige. Öffentlichkeitsarbeit ist deshalb wichtig, und die Sektion, die im vergangenen Jahr im Vorstand einen Verantwortlichen für die Öffentlichkeitsarbeit bestimmt hat, ergreift jede Gelegenheit, um über ihre Aktivitäten zu informieren. In den letzten zwei Jahren war das öfters der Fall, gab es doch im-



Platz für vielerlei Übungsgeräte in den neuen Räumlichkeiten. Im Vordergrund ein Pumpfussballspiel zum Krafttraining einer verletzten Hand, dahinter ein Hochwebstuhl zur Schultermobilisation.



Das Ergotherapiezentrum Chur ist auf Handtherapie spezialisiert. Für jeden Patienten wird eine individuelle Übungsschiene hergestellt. (Bilder: zvg)

mer etwas zu feiern: der Umzug des Ergotherapiezentrums in Samedan, die Erweiterung des Blutspendezentrums, die Delegiertenversammlung, der Einzug ins «Rigahaus».

Domenic Scharplatz und Marlies Schimpf stimmen darin überein, dass es «erstaunlich wenig Negatives» gibt. Das Einvernehmen im Vorstand, sagt der Präsident, sei vorbildlich, und zur Zentralorganisation in Bern bestehen gute Kontakte. Die Sektion Graubünden des Schweizerischen Roten Kreuzes ist eine zufriedene Sektion. □